



von
Nina Jakobs

Gute Chancen auf Heilung



Krebserkrankungen laufen bei Kindern oft anders ab als bei Erwachsenen

Vielleicht hast du in deinem Familien- oder Bekanntenkreis schon einmal davon gehört, dass jemand an Krebs erkrankt ist. Bei Erwachsenen kommt eine solche Erkrankung etwas häufiger vor, bei Kindern ist sie zum Glück sehr selten. Bei jungen Menschen in Europa unter 20 Jahren sind nur etwa ein Prozent aller Erkrankungen, die in diesem Alter vorkommen, Krebserkrankungen.

Krebs bedeutet, dass bestimmte Körperzellen krank werden. Sie funktionieren dann nicht mehr richtig, vermehren sich aber sehr schnell. Das können Zellen im Gehirn sein, in der

Leber oder auch im Blut. Deshalb gibt es viele verschiedene Arten von Krebs – je nachdem, in welchem Bereich des Körpers die kranken Zellen vorkommen.

Bei Kindern treten oft andere Krebserkrankungen auf als bei Erwachsenen, die Art der Behandlung ist manchmal anders und Kinder und Jugendliche können in der Regel auch erfolgreicher behandelt werden. Das heißt, sie haben bessere Chancen, wieder ganz gesund zu werden.

Neben der medizinischen Behandlung ist es für junge Patienten wichtig, sich nicht ausschließlich mit ihrer Erkrankung beschäftigen

zu müssen. Ablenkung, Spiele und Sport tun ihnen gut und unterstützen die Heilung. Auf vielen Kinderkrebstationen gibt es deshalb Menschen, die sich genau darum kümmern. An der Mainzer Universitätsmedizin übernimmt das die Kinderkrebshilfe Mainz, unter anderem mit einem Sportprojekt. Diese Arbeit unterstützt Kruschel mit seiner Spendenaktion.

Auf diesen Seiten erklären wir dir, welche Krebserkrankungen bei Kindern am häufigsten auftreten, und wie ihnen geholfen werden kann.

Leukämie

Erkrankung

Leukämien werden auch Blutkrebs genannt. Es ist die häufigste Krebserkrankung bei Kindern und Jugendlichen. Die Erkrankung entsteht im Knochenmark, also im Inneren der Knochen. Dort wird das Blut gebildet. Unreife weiße Blutzellen – auch Leukozyten genannt – vermehren sich sehr schnell und unkontrolliert. Sie verdrängen die normale Blutbildung, es werden nicht mehr genügend gesunde weiße und rote Blutzellen und Blutplättchen gebildet. Der Körper wird krank.



Behandlung

Leukämie kann zum Beispiel mit einer Chemotherapie behandelt werden. Dabei bekommt der Patient Medikamente, die das Wachstum der Zellen hemmen. Die krankmachenden Krebszellen können sich dann nicht mehr vermehren. Einigen Patienten hilft auch eine Stammzellenspende. Stammzellen sind im Körper für die Blutbildung verantwortlich. Ein gesunder Mensch spendet seine Stammzellen. Sie werden aus dem Blut oder dem Knochenmark entnommen und dem Erkrankten eingesetzt. Die Behandlung von Leukämie wurde in den vergangenen Jahrzehnten immer weiter verbessert und etwa 90 Prozent der erkrankten Kinder und Jugendlichen können dauerhaft geheilt werden.



Lymphome

Erkrankung

Sogenannte Lymphknoten befinden sich an vielen Stellen in unserem Körper. Es sind kleine Organe, die die Form von Linsen oder Bohnen haben, und zu unserem Abwehrsystem gehören. Sie helfen dem Körper also eigentlich, Krankheitserreger zu bekämpfen. In diesem Lymphsystem kann Krebs entstehen. Die Erkrankung wird deshalb Lymphom genannt. Oft schwellen die Lymphknoten – zum Beispiel am Hals oder in den Achselhöhlen – dann an, obwohl man keine Erkältung hat. Bei einer Erkältung sind geschwollene Lymphknoten normal, weil die Abwehrzellen sich vermehren, um die Erkältung zu bekämpfen.



Behandlung

Auch bei Lymphomen hilft vielen Patienten eine Chemotherapie. Manchmal wird zusätzlich eine Strahlentherapie gemacht – wie bei vielen anderen Krebsarten auch. Ärzte können mit bestimmten Strahlen wie mit einer Laserpistole genau auf die Krebszellen im Körper schießen. Die kranken Zellen werden dabei vernichtet.



Neuroblastom

Erkrankung

Das Nervensystem in unserem Körper ist in verschiedene Bereiche aufgeteilt. Das sogenannte sympathische Nervensystem sorgt zum Beispiel dafür, dass wir bei Stress und Gefahr reagieren – Herzschlag und Atmung beschleunigen sich und wir schwitzen mehr. In diesem Teil des Nervensystems reifen manchmal Zellen nicht richtig heran. Dann kann ein sogenanntes Neuroblastom entstehen, ein Tumor im Nervensystem. Diese Tumore sind seltener als Leukämien oder Hirntumore. Sie kommen vor allem bei sehr kleinen Kindern vor.

Behandlung

Wie bei allen Krebsarten wird auch in diesem Bereich intensiv geforscht und die Behandlung immer weiter verbessert. Bei manchen Patienten kann der Tumor mit einer Operation entfernt werden, andere bekommen zusätzlich eine Chemo- oder Strahlentherapie, damit alle kranken Zellen im Körper zerstört werden.



Hirntumore

Erkrankung

Hirntumore werden auch Tumore des zentralen Nervensystems genannt. Sie entstehen im Gehirn oder im Rückenmark und sind die zweithäufigste Krebserkrankung bei Kindern und Jugendlichen.



Behandlung

Kinder und Jugendliche, die an einem Hirntumor erkranken, werden oft operiert. Bei einigen kann der Tumor dabei vollständig entfernt werden. So eine Operation am Gehirn ist eine komplizierte Sache, doch in Deutschland gibt es Spezialisten, die sich nur damit beschäftigen. Wenn der Tumor nicht komplett entfernt werden kann, weil er zum Beispiel in einem Bereich wächst, an den der Arzt nicht so gut herankommt, kann der Patient anschließend noch mit einer Chemo- oder Strahlentherapie behandelt werden.

